

42. Das Bild.

Mässig.

Op. 165. № 3.

356.

Ein Mäd - chen ist's, das früh und spät mir
vor der See - le schwe - bet, ein Mäd - chen, wie es steht und geht, aus
Him - mels - reiz ge - we - . - bet. Ich seh's, wenn in mein Fen - ster mild der
jun - ge Mor - gen blin - ket, ich seh's, wenn lieb - lich, wie das Bild, der
A - bend - stern mir win - . . . - ket.

Mir folgt's, ein treu - er Weg - ge - noss', zur

Ruh' und in's Ge - tūm - mel, ich fänd' es in der Er - de Schooss, ich

fänd' es selbst im Him - mel. Es schwebt vor mir in Feld und Wald, prangt

ü - berm Blu - men - bee - te, und glänzt in Se - ra - phims Ge - stalt am

Al - tar, wo _____ ich be - . . . te.

dimin. *p* *pp* *fz* *pp*

Al - lein das Bild, das spät und früh mir vor der See - le

dimin. *p*

schwe - bet, ist's nur Geschöpf der Phan - ta - sie, aus Luft und Traum ge -

we - - bet? O nein, so warm auch Lie - be mir das En - gels - bild - niss

pp

ma - let, ist's doch - nur Schat - ten von der Zier, die an dem Mäd -

fz *f*

- - chen strah - - - let.

pp *pp* *dimin.*